

Saaltext Muglin Mall

**plomer
plajer
culer**

**schichten
falten
fliessen**



Zeitspuren im Val Müstair

**Klostermuseum Kloster St. Johann Müstair
Museum 14/18 & Muglin Mall, Santa Maria / Chasa Jaura, Valchava**

Künstler*innen:

**Georg Aerni, Franziska Baumgartner, Christine Camenisch /Johannes Vetsch,
Andreas Frick, Erika Inger, Pascal Lampert, Patrick Rohner, Roman Wiesler,
Caspar Wolf, Dominik Zehnder**

**Ein Ausstellungsprojekt von Andreas Frick, Pascal Lampert, Vera Malamud
und Franziska Peter / Biosfera Val Müstair**

Die Ausstellung *plomer plajer culer* [romanisch für *schichten falten fliessen*] bringt zeitgenössische Kunst ins Val Müstair und verbindet die vier Talmuseen. Die Kunstschaaffenden setzen sich mit dem Wandel von Landschaft und Klima auseinander und machen die Spuren der Zeit in ihren Werken sichtbar.

Auch Archive und Museen sind Zeitspeicher. Sie machen frühere Lebensformen sichtbar, erzählen Geschichten der Talbewohnenden, von Gästen und Durchreisenden.

In den Museen des Val Müstair treten Kunstinstallationen in einen spannenden Dialog mit den bestehenden Sammlungen. So entstehen neue Perspektiven auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Werkliste Muglin Mall

Eingangsbereich



Vermutung (2025)
Videoinstallation

Christine Camenisch und Johannes Vetsch (beide 1956)

Vermutung

Christine Camenisch und Johannes Vetsch arbeiten seit vielen Jahren an raumbestimmten Videoinstallationen. Sie entwickeln ihre Installationen vor Ort. Ihre Projektionen, von in der Natur aufgenommenen Bewegungen, verwandeln die Architektur und lösen Räume auf.

Die drei im Val Müstair gezeigten Arbeiten beziehen sich auf Wasser, eines ihrer wiederkehrenden Themen. Flüssig und transparent manifestiert sich Wasser erst durch Spiegelung, Reflexion und Brechung. Das Medium Video ermöglicht das Festhalten der Bewegungen auch über die Fähigkeiten unserer Augen hinaus und kann diese nur als Projektion mit den räumlichen Gegebenheiten verschmelzen.

Im Eingangsraum scheinen schmale, horizontale Spalten in einer Wand den Blick auf eine glitzernde Wasseroberfläche freizugeben.

Stube



Aus der Serie
Spassegiada,
2022 / 2025
Arbeiten auf Papier



plomer, plajer, 2025
Arbeiten auf Papier

Andreas Frick (1964)

Spassegiada
plomer / plajer

Es sind die Spuren und Schichtungen eines Ortes und seiner Geschichte, die Andreas Frick in seiner Serie SPASSEGIADA (2022) einfängt. Entstanden ist die Arbeit während eines längeren Aufenthalts im Atelier da Giast in Sta. Maria im Val Müstair. Auf seinen Spaziergängen erkundete er die Geschichte einer Landschaft und einer Kultur, die er wertschätzend, voller Neugierde und Faszination verarbeitet hat. Basis sind stets hochformatige Papierblätter im Format A3 – mal kariert, mal liniert, mal ganz ohne Linien – auf denen Frick seine Fundstücke aus der dortigen Umgebung festhält. Hauptsächlich stammen diese aus den Bereichen Kartografie, Natur und Kirche. Oft schichten sich mehrere Erinnerungsebenen übereinander.

(Aus dem Katalogtext „Wie Tau eben ist“ von Martina Venanzoni)

Dachgeschoss



inversiun / sun dals bügls (Val Müstair)
2025
Audio-Videoinstallation

Pascal Lampert (1973)

Bei der Arbeit *inversiun / sun dals bügls* (Val Müstair) hat Pascal Lampert untersucht wie die verschiedenen Brunnen im Val Müstair akustisch klingen. Dabei hat er den Ton der Brunnen mit zwei unterschiedlichen Mikrofonen aufgezeichnet. Einerseits mit einem Stereomikrofon und andererseits mit einem Kontaktmikrofon, welches meistens am Ausfluss des Brunnens befestigt wurde. Diese zwei Aufnahmen sind in der Installation getrennt über einen Tief- sowie einen Hochtöner hörbar. Die tiefen Töne aus der Aufnahme mit dem Stereomikrofon wurden getrennt von den meist hohen metallischen Tönen, welche die Aufnahme mit dem Kontaktmikrofon ergaben.

Bei seiner Recherche hat Lampert gleichzeitig Unterwasseraufnahmen der einzelnen Brunnen gemacht. Die Kamera tauchte er kopfüber in die verschiedenen Brunnen, durch diese Umkehrung wurde der Wasserstrahl, der von oben ins Wasser eintaucht, plötzlich zum Springbrunnen, welcher aus dem Wasser in die Höhe steigt. Diese Arbeit gibt uns einen frischen „Blick“ auf die Klänge und Unterwasserwelten der Brunnen aus dem Val Müstair.

Keller



Tiefen 2 (2025)
Videoinstallation

Christine Camenisch und Johannes Vetsch (1956)

Im Keller wird eine Nische zum kleinen Fenster, in dem die vorbeiziehenden Schaufeln und die herunterperlenden Tropfen eines Wasserrades zu sehen sind.